



Anlässlich des Eröffnungskonzertes „KlanglichtZauber“ zum Mittelsächsischen Kultursommer wurde erstmalig der KinderKlangZauber durchgeführt.

Konzipiert als Nachmittag für die ganze Familie, erlebten mehrere Hundert Kinder mit ihren Eltern und Verwandten ein buntes Programm mit toller Zauberei, viel Musik und Tanz. Bastelstände des Städtischen Freizeitentrums hatten viel Lustiges vorbereitet, damit es ein zauberhafter Tag für Alle wurde.

KinderKlangZauber

© Gabriele Ottich

Technikumplatz 9

Das ehemalige Wohngebäude Technikumplatz 9 am westlichen Rand des Platzes ist aufgrund der zwei trapezförmigen Platzräume ein markantes Gebäude an städtebaulich bedeutender Stelle.

Ein Abriss des lange Zeit leerstehenden Gebäudes war aus Sicherheitsgründen nicht mehr zu vermeiden. Durch einen Neubau in adäquater Kubatur wird die städtebauliche Struktur und die Platzsituation erhalten.

An zentraler Stelle soll ein öffentlicher Informations- und Kommunikationspunkt entstehen, der allen Bewohnern, Studenten und Gästen mit vielfältigen, bedarfsorientierten Angeboten offen steht.

Das von mehreren Akteuren erarbeitete Nutzungs- und Betreiberkonzept sieht eine Mischnutzung aus Informationszentrum, Kindertagespflege und Jugendclub in flexiblen Grundrissen vor.

Durch die Integration eines Jugendclubs und die Betreuung durch einen Sozialpädagogen werden sinnvolle Freizeitaktivitäten etabliert. Diesbezüglich wird auch eine Zusammenarbeit mit der Fakultät „Soziale Arbeit“ der Hochschule angestrebt.

Ziel ist die Etablierung eines generationsübergreifenden Treffpunktes, der das Miteinander durch Kommunikation und gemeinschaftliche Aktivitäten fördert und damit die Entwicklung eines soziokulturellen Lebens und die Identifikation mit dem Stadtquartier unterstützt.

In erster Linie soll auf dem öffentlichen Technikumplatz ein Aktionsraum entstehen, Bereiche zum Verweilen, Sitzgelegenheiten und die Ausstattung mit Access-Points zur Nutzung des Internets, bieten Möglichkeiten auch im Außenbereich zu agieren und zu kommunizieren. Der transparente Giebel stärkt die Wirkung nach „Außen“.

Jugendclub „Crossroads“ (CVJM e.V. Mittweida)

Nachhilfe, Elternarbeit, Technik Workshops, Themenarbeit, Gitarrenkurs, Jugendkultur

Kindertagespflege (Studentenwerk Freiberg)

Tagzimmern, Schlafraum, Freibereich, Hochschuhilfe, pädagogisches Konzept

Informationszentrum (Hochschule und Stadt)

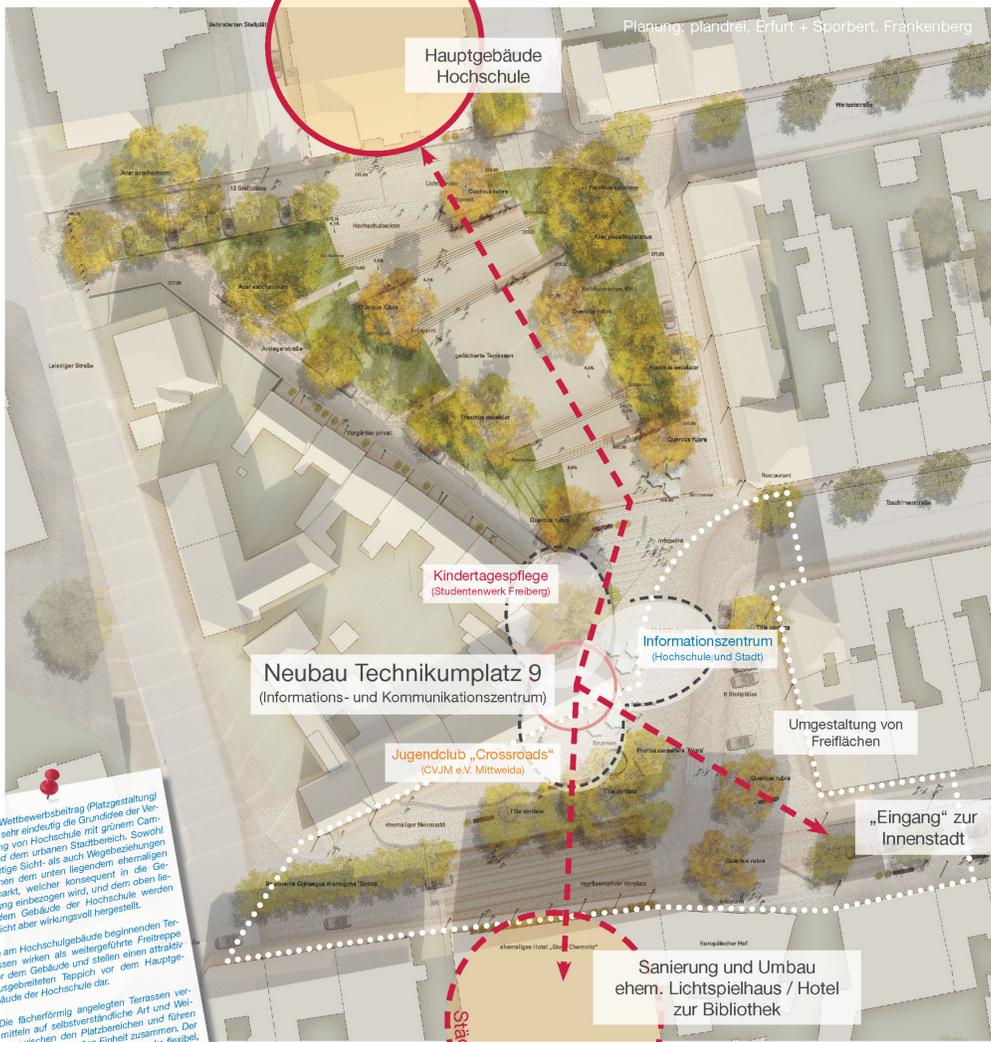
Stadt Info zu Kultur, Sport und sozialen Bereich Hochschule Info zu Studiengängen, Studentenwerk, Unterkünfte, Kinderbetreuung, Seniorenrat, Career Service Center, Mentoring Netzwerk, „Mentors“, Veranstaltungen



Vorher



Ist-Zustand



Der Wettbewerbsbeitrag (Platzgestaltung) verfolgt sehr eindeutig die Grundidee der Verknüpfung von Hochschule mit grünem Stadtbereich. Sowohl plus und dem urbanen Stadtbereich. Sowohl sind die großen Einheiten sehr flexibel, Entwurf ist in der Materialwahl sehr grün im Umgang mit dem bestehenden Großgrund in der Aufnahme von Kunst oder Wesselermenten entwickelbar.

Die am Hochschulgebäude beginnenden Terrassen wirken als weitergeführte Freitreppe vor dem Gebäude und stellen einen attraktiv ausgearbeiteten Teppich vor dem Hauptgebäude der Hochschule dar.

Die fächerförmig angelegten Terrassen vermitteln auf selbstverständliche Art und Weise zwischen den Platzbereichen und führen diese zu einer großen Einheit zusammen. Der Entwurf ist in der Materialwahl sehr grün im Umgang mit dem bestehenden Großgrund in der Aufnahme von Kunst oder Wesselermenten entwickelbar.

Die verschiedenen großen Terrassen sind vielfältig nutzbar und lassen eine deutliche Belebung des Platzes erkennen.

Beurteilung des Preisgerichts



Entwurf: Architekturbüro Raum und Bau, Dresden

Technikumplatz 1a

„Ein Ort der Begegnung“ - das ehemalige Hotel und Lichtspielhaus „Stadt Chemnitz“ bildete über Jahrzehnte den kulturellen Mittelpunkt der Stadt Mittweida - hier wurde getanzt, gefeiert und kommuniziert. Seit 1993 steht das stadtprägende Objekt am Technikumplatz endgültig leer und verfällt zusehends.

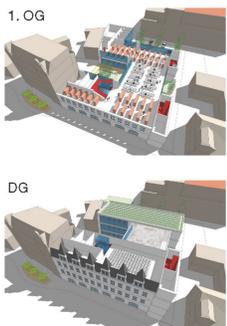
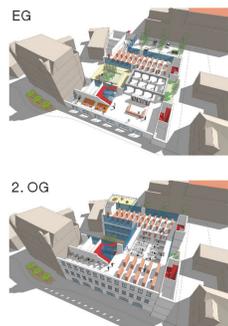
Das 35 m lange Gebäude bildet mit dem angrenzenden „Europäischen Hof“ ein einzigartiges, denkmalwürdiges und dominantes Gebäudeensemble, welches maßgeblich die räumliche Struktur des Technikumplatzes bestimmt. Tausende fahren täglich auf dem Stadtring an diesem Gebäude vorbei und nehmen den Leerstand und Verfall bewusst wahr.

Mit der Umgestaltung des Technikumplatzes und dem bevorstehenden Neubau eines von der Stadt und Hochschule gemeinsam betriebenen Informationszentrums im Gebäude Technikum-

platz 9 wurden und werden Dank der Förderung aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (ERDF) bereits erhebliche städtebauliche Missstände beseitigt.

Mit allerhöchster Priorität gilt es, den letzten größeren Missstand am Technikumplatz zu beseitigen, die räumliche Struktur zu erhalten und eine Nutzung zu finden, die dem Objekt in seiner Wahrnehmung, Größe und Bedeutung gerecht wird.

Neben dem Neubau des „Zentrums für Medien und Soziale Arbeit“ wurde mit einer Nutzung als Bibliothek für die Hochschule Mittweida und Stadt Mittweida ein weiterer „Brückenschlag“ zur stärkeren städtebaulichen Verknüpfung zwischen Stadt und Hochschule gelingen und ein neuer „Ort der Begegnung“ für Studenten, Bürger - für Jedermann - geschaffen.



Ist-Zustand



Lesesaal

TECHNIKUMPLATZ - Mitte(l) zur Begegnung

Ab in die **Mitte!**

Die City-Offensive Sachsen



© areyouplanning.de



„Campusstadt – Stadtcampus“ ... unter diesem Motto hat Mittweida erfolgreich die Hürde für die Aufnahme in das Operationelle Programm des Freistaates Sachsen für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Förderzeitraum 2007 bis 2013 genommen.

Für das Stadtentwicklungsgebiet „Bahnhofsvorstadt bis westliche Altstadt“ stehen der Stadt Mittweida bis zum Jahr 2013 Fördermittel zur Verfügung, die in einer Reihe von Einzelprojekten in Zusammenarbeit mit der Hochschule, den Bewohnern und Betroffenen des Gebietes investiert werden sollen.

Mit Hilfe des EFRE-Stadtentwicklungsprogramms werden miteinander vernetzte Projekte aus den Bereichen Infrastruktur/

Städtebauliche Situation, Bürgergesellschaft, qualifizierte Freizeitgestaltung, Wirtschaft und Programmbegleitung/ Öffentlichkeitsarbeit gefördert, die in einem integrierten Handlungskonzept verankert sind.

Die Umgestaltung des Technikumplatzes ist ein Teilprojekt zur nachhaltigen Entwicklung des Stadtquartiers zwischen Bahnhof und östlichem Altstadtbereich.

Die Gesamtbaukosten betragen 1,2 Mio. Euro, wobei 75% Fördermittel aus dem Operationellen Programm des Freistaates Sachsen für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sind.

Es war vorgesehen, den ehemals repräsentativen Platz nach zukunftsweisenden stadtplanerischen und freiraumplanerischen Gesichtspunkten umzugestalten

und damit zu revitalisieren. In der Neugestaltung des Technikumplatzes soll sich die weltoffene Atmosphäre der Stadt widerspiegeln und ein Raum entstehen, der sich zum Hauptgebäude hin öffnet und das Gefühl vermittelt, förmlich in die Hochschule „hineingezogen“ zu werden.

Der vorher weitgehend ungenutzte und marode Platz fungierte lediglich nur noch als Durchgangsraum zwischen der Stadt und dem Hochschulcampus – ohne jegliche Aufenthaltsqualität. Ziel dieses Projektes war es, den Platz wieder neu zu funktionalisieren.

Mit der Umgestaltung zur grünen Kommunikations- und Informationsinsel wird der Technikumplatz sowohl für die in- und ausländischen Studenten und Mitarbeiter der Hochschule, als auch für die Bürger des Stadtteils und der Stadt wieder ins

öffentliche Bewusstsein gerückt und mit urbanen Leben gefüllt.

Die Neugestaltung des Technikumplatzes ist ein wichtiger Grundbaustein zur Revitalisierung eines defizitären Stadtquartiers. Im Zusammenwirken mit einer möglichen Wiedernutzung der Gebäude des ehemaligen Hotels „Stadt Chemnitz“ am Technikumplatz 1a und dem Gebäude Technikumplatz 9 (gemeinsamer Informations- und Kommunikationspunkt von Stadt und Hochschule) soll ein vitaler urbaner Stadtraum entstehen, der Ausgangspunkt und Bestandteil des internationalen Campus ist, der sich durch die Stadt über die Bahnhofstraße bis zum derzeit in Bau befindlichen Medienzentrums auf dem ehem. Brauereigelände hinziehen soll.

